Der Reiseschriftsteller Karl May, dessen Reiseerzählungen seit zwei Jahrzehnten von jung und alt mit Eifer gelesen wurden, steht nun in einem sehr üblen Lichte da. Ein gewisser Lebius, der von May geklagt worden war, hat vor Gericht nachgewiesen, daß May schon vor Jahren wegen Betruges und Diebstahles mit mehrjährigem Zuchthaus bestraft wurde, daß er Anführer einer Räuberbande im Erzgebirge gewesen sei und daß er eine Menge von Reisebeschreibungen veröffentlicht habe, wiewohl er niemals über die Grenzen Deutschlands hinausgekommen sei. Karl May mußte seine verbüßten Kerkerstrafen eingestehen, da ihn Zeugenaussagen und amtliche Dokumente in die Enge trieben. Auch der Beuroner Benediktiner P. Pöllmann hat ihm öffentlich nachgewiesen, daß er seine angeblichen Reiseerlebnisse und Schilderungen fremder Länder wortwörtlich aus anderen Büchern abgeschrieben habe. Karl May ist seinem Bekenntnisse nach Protestant.

Aus: Sonntagsbote für das christliche Volk, Graz. 17.04.1910.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, November 2018